



präsentiert

Die Vorzeigekinder

Sketch von Peter Fatterschneider
zur kostenfreien Aufführung

© 2009



Quelle Bild: Pixabay, Clker-Free-Vector-Images

Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Die Theaterstücke finden Sie auch aufsteigend nach Anzahl der Rollen sortiert unter

[Willkommen im Theaterreich - Theaterautor Peter Futerschneider](#)

Per Klick gelangen Sie in die Leseproben zu den Theaterstücken.

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Ich habe lediglich eine Bitte:
Die Nennung der Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf der Vereinshomepage, in der örtlichen Presse oder in der Schülerzeitung.

Herzlichen Dank.

Peter Futerschneider

Rahmen:

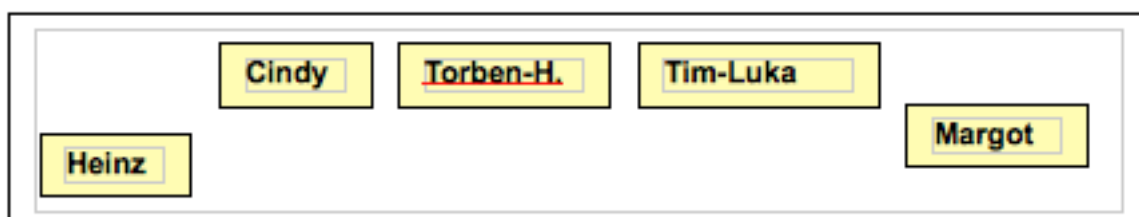
Die Eltern sind völlig genervt von Ihren Kindern. Das wird in einer Szene beim Abendbrot dargestellt. Die Kinder streiten sich und meckern über das Essen, wie so oft. Dann gibt es eine Wandlung der Kinder zu Vorzeige-Kindern. Auslöser ist der Auftritt einer Fee. Die Vorzeige-Kinder überziehen extrem. Nur Gutes: gewählte Sprache, Musik (Klarinette & Co), ARTE im TV, gesundes Essen, Konversation auf hohem Niveau, Streber in Schule. Schließlich sind die Eltern auch davon genervt, insbesondere der Vater, der sich endlich satt an den Fernseher setzen möchte.

Abendbrot ist gedeckt, dazu nur ein paar Utensilien. Ein Brotkorb mit Brot soll erkennbar sein, weil der Vater zwischendurch verzweifelt versucht, sich endlich ein Brot zu schmieren.

Besetzung:

Vater Heinz, Mutter Margot
älterer Sohn Tim-Luka, Tochter Cindy-Eileen, jüngerer Sohn Torben-Henrik
Freundin Sarah-Sophie, Fee

Sitzordnung auf Bühne:



Der Sketch wurde erstmals 2009 vom Theaterverein Gifhorn von 1891 e.V. auf dem Altstadtfest Gifhorn aufgeführt. Im Sketch ist noch von Gameboy, Nintendo und Hanna Montana die Rede. Gern können Sie den Text an die Multimedia-Geräte und Serien der aktuellen Zeit anpassen.

Und hier nun der Sketch:

Margot:

Kinder, Essen!

(Margot schaut auf die Uhr)

Margot:

Heinz, es ist ja schon halb sieben, die Kinder sind mal wieder zu spät. Kinder, Essen!

(energisch) Heinz, sag du doch auch mal was!

Heinz: (genervt)

Kinder, Essen.

(es passiert nichts, die Eltern fangen an zu essen, Auftritt Torben-Henrik, er setzt sich auf den mittleren Stuhl und mault gleich rum)

Torben-Henrik:

Oh neh, Brot?! Immer nur Brot, nie gibt's was Schönes. Ich will noch Mittagessen.

Margot:

Das Mittagessen ist alle.

Heinz:

Es ist genug da, Wurst und Käse. Früher wären wir froh gewesen, wenn wir jeden Abend Wurst gehabt hätten.

Torben-Henrik:

Papa, du hast versprochen, dass wir zu McDonalds fahren.

Margot:

Heinz, stimmt das?

Heinz:

Torben-Henrik, ich habe gesagt, wenn ihr am Wochenende eure Zimmer aufräumt, Hausaufgaben macht und euch nicht streitet, können wir ja mal wieder zu McDonalds fahren.

(Auftritt Cindy-Eileen, schwungvoll setzt sie sich polternd an den Tisch)

Cindy-Eileen:

Was, wir fahren zu McDonalds?

Torben-Henrik:

Hat Papa versprochen.

Cindy-Eileen:

Super, Papa!

Torben-Henrik:

Ich will einen Cheesburger, Pommes und Cola.

Heinz:

Du darfst noch keine Cola.

Margot:

Heinz!

(Heinz merkt, dass er sich von den Kindern fast hat einlullen lassen)

Heinz:

Torben-Henrik, Cindy-Eileen, wir fahren nicht zu McDonalds. Seit jetzt ruhig und bleibt still sitzen.

Torben-Henrik:

Voll gemein!

(5 Sekunden Ruhe, auch Kinder schauen nun auf den gedeckten Tisch)

Torben-Henrik:

Immer nur Brot, ich will Brötchen mit Nutella.

(Cindy-Eileen blickt intensiv auf das Essen)

Cindy-Eileen:

Das ist ekelig.

Torben-Henrik:

Cindy-Eileen hat ekelig gesagt!

Cindy-Eileen:

Halts Maul, du Zwerg!

Torben-Henrik:

Ich bin kein Zwerg, du Zicke.

Margot:

Kinder!

Heinz:

Ruhe!

Margot:

Cindy-Eileen, hol mal bitte den Saft aus dem Kühlschrank.

Cindy-Eileen:

Poh, immer ich! Torben-Henrik muss nie was machen. Heute ist Torben-Henrik aber mal dran.

(Auftritt Tim-Luka, er schleicht an den Tisch, setzt sich, ist gelangweilt, begrüßt keinen)

Cindy-Eileen:

Tim-Luka kommt schon wieder zu spät, nie sagt ihr was.

Tim-Luka:

Halt die Schnauze.

Torben-Henrik:

Papa, Tim-Luka hat halt die Schnauze gesagt!

Heinz:

Wieso kommst du erst jetzt? Du weißt, wir essen immer um halb sieben.

Tim-Luka:

Ich musste noch mit Jan-Malte für die Schule üben.

Cindy-Eileen:

Wer's glaubt.

Heinz:

Cindy-Eileen, misch dich nicht ein.

Margot:

Schön, Tim-Luka. aber jetzt fang an zu essen. Nachher gibt es nichts mehr.

Torben-Henrik:

Tim-Luka, kommst du nach hier mit zu McDonalds?

Heinz:

Torben-Henrik! Ich habe dir erklärt, dass wir nicht zu McDonalds fahren. Außerdem ist McDonalds doch kein richtiges Essen, von einem Vollkornbrot hat der Körper viel mehr.

Margot:

Und besser für die Zähne ist es auch! Tim-Luka, hast du schon für Latein gelernt?

Tim-Luka:

Ja.

Heinz:

Wirklich?

Tim-Luka: *(spricht gedehnt und genervt)*

Jaaaaa!

Margot:

Etwas mehr Respekt vor deinem Vater bitte!

Cindy-Eileen:

Das Essen ist so ekelig, ich habe keinen Hunger.

Tim-Luka:

Willst wohl in den Klub der Magersüchtigen, so wie deine Freundinnen?

Cindy-Eileen:

Das geht Dich einen Scheiß an.

Heinz:

Es reicht, wenn Ihr nicht sofort ruhig seit, gibt es Fernsehverbot.

Margot:

Heinz, denk an den Gameboy.

Heinz:

Und Gameboy-Verbot auch.

Torben-Henrik:

Das heißt nicht Gameboy, sondern Nintendo DS!

Cindy-Eileen:

Du Kröte, du weißt genau, was Papa meint.

(Tim-Luka springt auf)

Margot:

Wo willst Du hin, du hast doch kaum etwas gegessen?

Tim-Luka:

Weg.

Margot:

Wieso?

Tim-Luka:

Latein üben mit Jan-Malte.

Heinz:

Um zehn Uhr bist du wieder zuhause.

Cindy-Eileen:

Das ist gemein, ich darf nie solange weg.

Tim-Luka:

Na und, du hängst doch eh immer vorm Fernseher und guckst Hannah Montana und so einen Müll.

Cindy-Eileen:

Ich will heute abend Germany's Next Topmodel gucken.

Tim-Luka:

Noch mehr Magersüchtige. *(ab)*

Cindy-Eileen: *(brüllt hinterher)*

Musst du gerade sagen, du mit deinen Horrorfilmen.

Torben-Henrik:

SpongeBob fängt gleich an. *(schnell ab)*

Margot:

Torben-Henrik, bleib hier!

Cindy-Eileen:

Du guckst aber nur bis viertel vor acht, dann kommt Hannah Montana! *(ab)*

Heinz:

Cindy-Eileen!

(Eltern allein und frustriert)

Margot:

Die treiben mich in den Wahnsinn.

Heinz:

Mich auch.

Margot:

Warum können wir nicht auch Vorzeige-Kinder haben? Und wenn es nur für einen Abend wäre?

(Einspieler Harfenmusik oder ähnliche zauberhafte Musik, Auftritt Fee)

Margot:

Träume ich oder wache ich?

Fee:

Ich bin die Fee der verzweifelten Eltern.

Heinz:

Ist schon wieder Halloween?

(Heinz und Margot starren die Fee an)

Fee:

Immer wenn Du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her. Ich habe eure Not vernommen und bin geschwind hierher gekommen. Euch zu helfen ist meine Mission, damit Eure drei Kindlein treffen den richtigen Ton. So sei er euch gewährt, der Wunsch nach Vorzeigekindern. Herbei die adrette Tochter, herbei der gescheite Sohn – es sei euer Erziehung Lohn.

(Fee schelmisch zum Publikum, sie hält große Uhr hoch und dreht den Zeiger zurück. Alternativ kann sie den Zauberstab schwingen)

Fee:

Liebes Publikum, drehen wir doch die Zeit einfach um eine halbe Stunde zurück!

(Fee ab von der Bühne. Heinz und Margot verwirrt, schütteln den Kopf)

Margot:

War da was?

Heinz:

Hast du eben auch von einer Fee geträumt?

(Margot schaut auf ihre Uhr und schreckt auf)

Margot:

Heinz, es ist ja gleich halb sieben, die Kinder kommen bestimmt wieder zu spät.

Heinz:

Dann ruf sie doch.

(Margot will ansetzen zum Rufen, da kommen alle drei Kinder artig auf die Bühne und setzen sich)

Torben-Henrik:

Oh lecker, Vollkornbrot mit Wurst und Käse, prima Papi.

Heinz: *(verdattert)*

Äh, freut mich, Torben-Henrik.

(Vater möchte ein Brot nehmen, mit der Hand zum Brotkorb)

Cindy-Eileen:

Vater, können wir einmal wieder den leckeren Tofu-Quark-Aufstrich aus dem Reformhaus holen?

(Heinz dadurch unterbrochen, legt Brot zurück)

Heinz:

Wie bitte?

Tim-Luka:

Cindy-Eileen hat da eine gute Idee. Der Tofu-Quark-Aufstrich wäre der Wurst vorzuziehen. Der Quark kommt aus kontrolliertem Anbau, Vater.

Margot:

Ist Reformhaus nicht zu teuer?

Tim-Luka:

Nicht, wenn wir dafür einmal weniger mit dem Auto fahren und Sprit sparen.

Torben-Henrik:

Und wir könnten nur noch 1 x im Jahr zu McDonalds. Dann sparen wir doch auch.

(Heinz greift wieder zum Brotkorb)

Heinz:

Mag sein, also, guten Appetit.

(Heinz Hand wieder zurück, da Tim-Luka spricht)

Tim-Luka:

Vater, ich möchte mit Jan-Malte an der Latein-Olympiade teilnehmen.

Heinz: *(gequält)*

Schön.

(Latein-Konversation zwischen den Brüdern läuft ganz gediegen)

Tim-Luka:

De gustibus non est disputandum.

Margot:

Bitte?

Torben-Henrik:

Über Geschmäcker ist nicht zu streiten.

Tim-Luka:

Hast du heimlich meine Latein-Bücher genommen, mein lieber Bruder?

Torben-Henrik:

Docendo discimus.

Tim-Luka:

Durch Lehren lernen wir!

Heinz:

Äh ja, sehr schön, aber jetzt können wir ja essen.

(Heinz Hand wieder zum Brotkorb)

Tim-Luka:

Festina lente.

(Heinz zieht Hand wieder zurück)

Torben-Henrik:

Eile mit Weile.

Margot:

Torben-Henrik, ich bin erstaunt!

Torben-Henrik:

Nur eine Kleinigkeit, Mutter.

(Heinz Hand wieder zum Brotkorb)

Cindy-Eileen:

Mutter, meine liebe Freundin Sarah-Sophie und ich möchten dir etwas vortragen.

(Vater zieht Hand wieder zurück, inzwischen verzweifelt)

Margot:

Na gut, morgen?

(Sarah-Sophie auf die Bühne)

Cindy-Eileen:

Jetzt, liebe Mutter, Sarah-Sophie, komm herein – hallo Sarah-Sophie.

(sie begrüßt nacheinander jeden mit Handschlag, macht bei den Eltern einen Knicks)

Sarah-Sophie:

Guten Abend Frau Schmidt, guten Abend Herr Schmidt, hallo Torben-Henrik.

Torben-Henrik;

Hallo Sarah-Sophie.

Sarah-Sophie:

Hallo Tim-Luka.

Tim-Luka:

Hallo Sarah-Sophie.

(Sarah-Sophie spielt ein Instrument, Cindy-Eileen singt oder sagt ein Gedicht auf)

Cindy-Eileen:

Du trugst mich neun Monate unter deinem Herzen,
bei meiner Geburt brachte ich dir Schmerzen,
du nährtest mich an deiner Brust,
ich brachte dir bestimmt auch Frust,
du lehrtest mich das Gehen,
heut kann ich alleine stehen,
du halfst mir durch so manche Not,
oftmals sahst du auch Rot,
durch dick und dünn bist du mit mir gegangen,
in meinem Herz bist du gefangen,
du warst immer für mich da,

ich danke dir und das ist wahr,
ich danke Gott dass es dich gibt.

(Sarah-Sophie bleibt auf der Bühne neben Cindy-Eileen stehen)

Margot:

Heinz, ist das nicht bezaubernd?

Heinz:

Ja, wirklich sehr schön – aber können wir jetzt nicht endlich anfangen zu essen?

(Heinz greift zum Brotkorb)

Heinz:

Ich möchte gleich Fußball gucken.

(Sarah-Sophie und Cindy-Eileen schauen sich entsetzt an)

Sarah-Sophie:

Aber Herr Schmidt, hat Ihnen Cindy-Eileen nichts von unserer Aktion “Fernsehfreies Wohnzimmer – Zeichen gegen Medien- und Konsumterror” erzählt?

(Heinz zieht Hand wieder zurück, verzweifelt)

Cindy-Eileen:

Alle in unserer Klasse machen mit!

Margot:

Heinz?!

Torben-Henrik:

Toll, ich bin dabei.

Tim-Luka:

Beim Fußball geht es doch nur ums Geld.

(Heinz springt auf und brüllt)

Heinz:

Ruhe! Es reicht! Sarah-Sophie, du kannst jetzt nach Hause gehen! Kinder, los anziehen! Wir fahren zu McDonalds und holen BigMac und Coca-Cola. Margot, geh in den Keller und hol Bier. Und danach gucke ich Fußball und wehe, einer wagt es mich zu stören. Und lasst bloß keine Fee mehr ins Haus!

E N D E